

Startseite | Leben | Fakten zum Lastenvelo - Umweltretter oder «Arschgeweih des Alnatura-Adels»?

Abo **Fakten zum Lastenvelo**

# Umweltretter oder «Arschgeweih des Alnatura-Adels»?

In Deutschland tobt eine politische Debatte – über Lastenvelos, welche die Grünen mit 1000 Euro pro Stück subventionieren wollen. Bürgerliche wittern Klientelwirtschaft.



Denise Jeitziner, Philippe Zweifel  
Publiziert: 24.08.2021, 17:42



«Mit dem Lastenrad in die zweisprachige Kinderkrippe»: Was ist dran am Klischee?  
Foto: Carqon

Deutschland ist in Aufruhr. Schuld sind die Grünen. Sie wollen elektrobetriebene Lastenfahrräder staatlich subventionieren lassen ↗, um der Verkehrswende einen Schritt näher zu kommen. 1000 Euro Zuschuss soll es geben – und zwar nicht nur für geschäftlich, sondern auch für privat genutzte Velos. Analog den 6000 Euro für Elektroautos.

78  

WEITER NACH DER WERBUNG

Die bürgerlichen Parteien, also die FDP und CDU, sind dagegen und haben empört auf den Vorschlag der Grünen reagiert. Dieser bediene die eigene grossstädtische Klientel, deren Lebensart von der Allgemeinheit finanziert werden soll. Ausserdem seien elektrobetriebene Lastenvelos Umweltsünder, sofern man nicht gleichzeitig auf ein Auto verzichte. Die konservative «Welt ↗» wettet: «Mit dem motorisierten Lastenradler wird nichts öko, sondern eine Vierteltonne Dummheit auf die Menschheit losgelassen.» Und ↗: «Das E-Lastenrad ist das Arschgeweih des Alnatura-Adels.»



**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** ✓  
@Die\_Gruenen

Deutschland hat große Herausforderungen zu bewältigen, wir können nicht einfach so weitermachen wie bisher. Wir brauchen einen Zukunftsplan mit Mut zur Veränderung: [gruene.de/wahlprogramm](https://gruene.de/wahlprogramm) #AllesIstDrin #btw21 #guterPlan



5:44 PM · Jun 21, 2021 

 867  940  Share this Tweet

[Tweet your reply](#)

## Ist das Lastenvelo eine Erfindung für Hipster?



Sieht aus wie für Hipster gemacht, stammt aber aus dem Jahr 1923: Der Long John von Smith&Co.  
Foto: Smith&Co.

Jein. Zwar ist Mensch plus Lastenvelo = Hipster, der in der Stadt lebt und auf umweltbewusst macht, eine naheliegende Gleichung. Lastenvelos wurden schon Ende des 19. Jahrhunderts erfunden, damals hauptsächlich für den Handel und für Kurierdienste. Auch die Post setzte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf das Transportmittel. Das Urmodell vom heutigen «Hipster-Lastenvelo» heisst Long John und wurde 1923 in Dänemark erfunden. Es wird bis heute produziert und ist besonders in der elektrobetriebenen Ausführung beliebt.

## Was ist das Schädlichste am Lastenvelo?

Das Hauptproblem ist der Akku. Dessen Herstellung verursacht laut dem deutschen Bundesamt für Umwelt zwischen 55 und 75 Kilogramm CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kilowattstunde. Das Lithium, das dafür verwendet wird, soll in der Natur mehr als ausreichend vorhanden sein. Obwohl die Nachfrage extrem steigt, soll im nächsten Jahrzehnt höchstens ein Prozent des Lithium-Vorkommens aufgebraucht sein.

Allerdings entstehen beim Abbau heftige Umweltschäden, wie das ZDF in einem Bericht <sup>7</sup> aufgezeigt hat: In Chile beispielsweise würden pro Jahr 21'000 Tonnen Lithium erzeugt. Um dieses zu gewin-

nen, ist eine gewaltige Menge Grundwasser nötig, wodurch die Wasserreserven dramatisch sinken.

---

3

### Ab wie vielen Autokilometern ist der Fussabdruck eines Cargovelos mit Elektroantrieb wettgemacht?



Die sauberste Variante: Cargo-Bike ohne E-Motor.  
Foto: PD

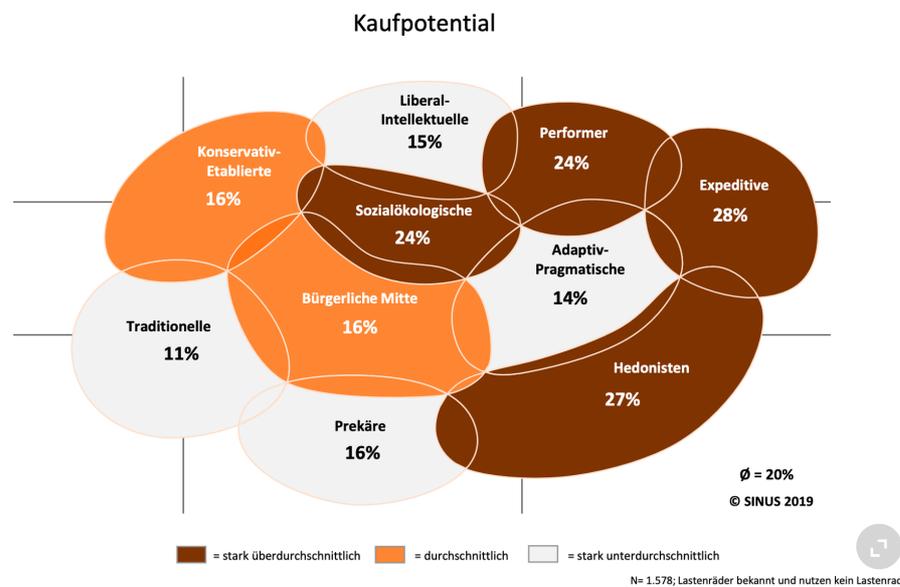
Schon nach durchschnittlich 165 Kilometern mit dem E-Bike statt mit dem Auto seien die CO<sub>2</sub>-Emissionen eines Akkus ausgeglichen, wird Thomas Herzog, Geschäftsführer der E-Bike-Firma Pendix, im Magazin «Velomotion» zitiert. Insgesamt stösst ein mit Benzin betriebenes Auto laut TCS auf 100 Kilometer etwa 14 Kilogramm CO<sub>2</sub> aus, bei einem Elektrovelo sind es zwischen 7 und 7,8 Gramm pro Kilometer, wie die Universität Heidelberg in einer Studie berechnet hat.

---

4

### Wie beliebt sind Lastenräder?

Gemäss einer Untersuchung des deutschen Sinus-Instituts hängt das Kaufinteresse an Cargobikes «nicht erkennbar von der Höhe des Einkommens ab» und sei sogar in «Unterschicht und unterer Mittelschicht» besonders ausgeprägt. Befragte aus städtischen Räumen können sich eher als Befragte aus ländlichen Räumen vorstellen, sich ein Lastenrad zuzulegen (11 Prozent Stadt vs. 7 Prozent Land). Soziodemografisch gehören «Hedonisten und Sozialökologische» zur Hauptkundschaft.



Gemäss Statistik ist der Marktanteil von Lastenrädern ohne Elektromotor zwischen 2018 (31 Prozent) und 2019 auf 25 Prozent gefallen. Deutschland ist in Europa der wichtigste Markt für Lastenräder. Auf den Plätzen folgen Dänemark, Grossbritannien und die Niederlande.

## 5

### Ist es realistisch, anstelle des Autos ein Cargovelo zu nutzen?

Das Berner Projekt «Mir sattlä um» <sup>7</sup> hat zwischen Juni und November 2016 getestet, welches Potenzial Lastenräder im Wirtschaftsverkehr haben. KMU konnten in der Zeit gratis solche Velos nutzen. Dabei kam heraus, dass fast drei Viertel der Fahrten, die zuvor mit dem Auto gemacht worden waren, aufs Lastenvelo verlagert wurden. Allerdings begrenzte sich der Radius hauptsächlich auf die Innenstadt und die angrenzenden Quartiere.

## 6

### Wie viel kosten Lastenvelos?

Ein einfaches Lastenvelo ohne E-Antrieb ist für ungefähr 1500 bis 2000 Franken zu haben. Qualitativ höherwertige Lastenräder kosten mindestens 2500 Euro, solche mit E-Antrieb kriegt man ab 2200 Franken, je nach Verarbeitung, Grösse und Ausstattung oder Akku-Kapazität klettern die Preise bis über 5000 Franken. Sogenannte Carving-E-Lastenräder (mit denen man sich in die Kurve legen kann) kosten 3500 Franken und mehr.



«Wir verkaufen keine Lastenräder, wir verkaufen Mobilität», heisst es bei Ca Go Bike. Kostenpunkt für das Velo im Bild: Ungefähr 6500 Franken.

Foto: Ca Go Bike

Publiziert: 24.08.2021, 17:42

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

## THEMEN

[Velo](#) [Verkehr](#) [CO2](#) [Umweltschutz](#)

## 78 Kommentare

Ihr Name

Speichern

Sortieren nach:

Neueste



### JM aus O

vor 19 Stunden

Lastenvelo, Kinderanhänger, schwankende Senioren E-Bikes, unmöglich zu überholen. Auch so kann der Autofahrer ausgebremst werden.

^ 12 | v 10 | Antworten | Melden

### HA. Nieder

vor 10 Stunden

[@JM aus O](#)

Jö. Kaufen sie sich ein Velo. Dann haben sie Platz zum überholen. Ich vermute aber, dass sie zu schlapp dazu sind ... womit sich das Problem von alleine gelöst hat.

^ 1 | v 3 | Antworten | Melden

### Michael Lüthi

26.08.2021

Wir fahren seit zwei Jahren ein Cargobike. Für Stadt und Agglo gibt es kein schlaueres Verkehrsmittel. Mit Kindern in die Kita, ins Dählhölzli, dazu Transport von Weinkisten oder Weihnachtsbaum, es passt für alles. Für Regen gibts ein Regendach.

Die Recherche zu den Preisen ist jedoch lächerlich. Aber unter 5000 Franken gibts nichts der hiesigen Topographie angepasstes.

^ 15 | v 7 | Antworten | Melden

### **karin haenni eichenberger**

25.08.2021

Wurde auf meinem Normalvelo schon zweimal von einem Cargobike touchiert. Habe mich beschwert. Bekam beide Male Beschimpfungen. ICH solle doch bitte besser aufpassen. Es führen ja schliesslich Kleinkinder mit. Grrrrrr. Diese Seuche hat sich auch hier auf dem Land ausgebreitet! Verlangt von solchen Haltern eine Strassenverkehrsabgabe und Fahrkurse!!!!

^ 44 | v 18 | Antworten | Melden

### **Paul M. Maier**

25.08.2021

Wenn schon Subvention, dann nur ohne E-Antrieb. Batterien sind mindestens so schädlich wie Motoren mit flüssigen Treibstoffen. Zudem soll die Muskelkraft und nicht die Bequemlichkeit gefördert werden.

^ 39 | v 33 | Antworten | Melden

### **Marcus Ballmer**

25.08.2021

[@Paul M. Maier](#)

Man muss in Sachen Wissen schon gewaltig rückständig sein, wenn man behauptet, E-Antriebe seien so schädlich wie Verbrenner.

^ 31 | v 25 | Antworten | Melden

### **Tina Bärlocher**

25.08.2021

Es gibt wahrscheinlich einen Grund, weshalb ausgerechnet die Dänen dieses Vehikel erfunden haben. Wie bitte soll man damit einigermaßen sicher durch die Stadt Zürich manövrieren? Die „Alles weg von den Strassen jetzt kommen wir“-Ansprüche gewisser Velo-Gruppierungen werden immer abstruser. Die meisten City-Pedaler müssten sowieso dringend einen Verkehrskunde-Kurs besuchen inkl. das Extra Modul „Wie beherrsche ich mein Fahrrad und warum sind Velohelme eine gute Sache“.

^ 60 | v 26 | Antworten | Melden

### **Laurens van Rooijen**

25.08.2021

[@Tina Bärlocher](#) Sie haben vergessen, Ihren Beitrag als Ironie zu kennzeichnen.

Schliesslich verlangen Autofahrer und Importeure grössere Parkfelder, weil überbreite SUVs mit Schiessscharten von Fenstern mühsam beim Abstellen sind (nicht nur dort, auch auf der Fahrbahn). Zudem scheint sich bei PKWs nach meiner Beobachtung die Fahrzeugbeherrschung umgekehrt proportional zur Fahrzeuggrösse zu verhalten.

Lastenvelos sind überhaupt nicht Ausdruck eines masslosen Anspruchdenkens - sie stellen wenn schon genau dasjenige der Autolenker in Frage. Indem sie der Maxime folgen, dass Effizienz angesagt und weniger mehr ist. Wie gesagt: In eklatantem Widerspruch zur Autobranche, die noch immer auf mehr von allem mit einer Zugabe obendrauf als Verkaufskonzept setzt.

PS: Was haben sie gegen Dänen, und inwiefern sollte in Kopenhagen möglich sein, was in Zürich nicht drin liegt?

^ 37 | v 32 | Antworten | Melden

### **Tina Bärlocher**

25.08.2021

[@Laurens van Rooijen](#)

Ich liebe Dänemark! Und ich liebe die Stadt Zürich! Und ich liebe Velofahren! Und ich liebe Autofahren! Und ich liebe ÖV-Fahren! Und ich liebe Menschen, die akzeptieren können, dass Zürich nie ein Kopenhagen 2.0 werden muss.

^ 31 | v 11 | Antworten | Melden

### **Hans J. Rohrer**

25.08.2021

[@Laurens van Rooijen](#)

Sie waren wohl noch nie in Kopenhagen. Die breiten Strassen erlauben breite Velostreifen, und die dänischen Velofahrer halten sich ausnahmslos an die

Verkehrsregeln und nehmen aufeinander und alle andern Verkehrsteilnehmer Rücksicht! Als Zürcher glaubt man zu träumen, wenn man das erlebt.

^ 25 | v 7 | Antworten | Melden

### Laurens van Rooijen

25.08.2021

[@Hans J. Rohrer](#) @ Hans J. Rohrer

Ich war sehr wohl schon in Kopenhagen - und ich informiere mich gerne und immer wieder über die jüngsten Bauvorhaben in Kopenhagen - oder in Utrecht, oder in Amsterdam.

Dass die Strassen in Kopenhagen heute so aussehen, ist einer jüngeren Entwicklung zu verdanken. Auch in der dänischen Hauptstadt war der miV viel zu lange König und bekam 90% vom Strassenraum zugeteilt. Für Kopenhagen wie für Amsterdam gilt: Diese Städte haben sich vom automobilen Joch befreit, durch eine Neuausrichtung der Verkehrsplanung über Jahrzehnte hinweg.

Die Stimmberechtigten in der Stadt Zürich haben sich mehrmals und überaus deutlich für eine klare Stärkung des Langsamverkehrs und für eine entsprechende Umverteilung des Strassenraums ausgesprochen. Darum ist «es hat keinen Platz in Zürich» KEIN Argument.

Für ein besseres Verkehrsklima in Zürich müssten sich alle weniger wichtig und alles etwas lockerer nehmen - und ja: Weniger Kokain im Körper wäre dazu hilfreich.

^ 20 | v 8 | Antworten | Melden

### Michael Lüthi

26.08.2021

[@Laurens van Rooijen](#)

Wie Recht Sie doch haben! Städte in DK und NL waren bis in die 60er und 70er genauso autozentristisch wie hierzulande. Politischer Wille und konsequente Umsetzung waren nötig, diese Städte Menschen freundlich zu gestalten.

^ 10 | v 2 | Antworten | Melden

### Christian Sprecher

26.08.2021

[@Tina Bärlocher](#)

Frau Bärlocher! Sie prangern das „Alles weg von den Strassen jetzt kommen wir“ der Lastenvelos an und verlangen, dass diese verschwinden sollen. Damit man im Auto nicht durch Lastenräder behindert wird? Echt jetzt? Merken Sie den Widerspruch? Auf wen sind den die Strassen in Zürich ausgelegt? Warum enden die Velospuren immer dort, wo es für die Autos eine Abbiegespur "braucht"? Wieso überholen mich die Autos ständig mit 30 - 50km/h, um nacher wieder am selben Rotlicht zu stehen? Müssen die Velos immer auf die Autos Rücksicht nehmen, damit diese ungehindert vorpreschen können und keine Rücksicht nehmen müssen? Wäre es nicht an der Zeit, dass sich die Autos etwas zurücknehmen, um eine sicheres entspanntes Nebeneinander zu ermöglichen?

^ 12 | v 4 | Antworten | Melden

### R. Holzer

25.08.2021

Mit einem Veloanhänger kann man gleich viel transportieren und hat erst noch die Möglichkeit das Velo separat zu nutzen. Das wird schon seit Jahrzehnten so gemacht. Man hat ja nicht immer etwas zu transportieren. Leerfahrten von Cargo-Bikes sind bestimmt auch unökologisch.

^ 46 | v 6 | Antworten | Melden

### Michael Lüthi

26.08.2021

[@R. Holzer](#)

Eine Meinung setzt keine Ahnung voraus. Ein Anhänger ist mit zwei Kindern praktisch voll. Bei meinem Cargobike (Urban Arrow Family) habe ich noch sehr viel Platz für weiteres Gepäck.

^ 6 | v 3 | Antworten | Melden

### HA. Nieder

vor 10 Stunden

[@R. Holzer](#) "Leerfahrten von Cargo-Bikes sind bestimmt auch unökologisch."

Ach - und das in einem Auto der Durchschnitt der transportieren Personen 1 beträgt obwohl das fast ausnahmslos 4-5 Plätze sind, das stört sie nicht?

Schliesslich wird der Strassenverkehr ja massiv über unsere Steuern subventioniert und die Allgemeinheit darf dann auch noch die unschönen "Nebenkosten" in Form von Abgasen, Lärm, Umweltproblemen usw. "berappen".

Autofahren scheint das logische Denken schwere zu beeinträchtigen als ich vermutet hätte ...

^ 1 | v | Antworten | Melden

### Reto Stalder

24.08.2021

Habe kein Auto und benutze ab und zu bei Bedarf ein ausgeliehenes Lastenvelo, hauptsächlich in Stadt/Agglo. Superpraktisch!

Ob wirklich jeder sein eigenes braucht, oder ob man die teilen kann, darüber lässt sich sicher diskutieren.

Nur lächerlich ist es aber, wenn wegen ein paar Tausend Franken für ein Lastenvelo von „Klientelpolitik“ gesprochen wird, während man selbst alles tut, dass sich Auto-, Kohle- und Finanzindustrie keinen Milimeter bewegen müssen und man die Reichsten bei den Steuern entlasten will.

^ 72 | v 36 | Antworten | Melden

### HA. Nieder

vor 10 Stunden

@Reto Stalder Danke. Das trifft es genau!

^ 1 | v 1 | Antworten | Melden

### Werner Graf

24.08.2021

Die Diskussion ist amüsant. Habe vor über 30 Jahren zu den Autofreien gewechselt. Habe fast alles mit dem Velo und dem Anhänger transportiert. Die Kinder mit dem ersten Leggero Kinderanhänger. Einkäufe, Möbel und auch mal 90kg Zement mit einem alten aber massiven Anhänger, den ich immer noch habe. Alles bis etwa 15 km Distanz. Und alles ohne Hilfsantrieb. Und ein E-Dioten Antrieb kommt mir, über 60 Jährig, erst ins Haus wenn meine Knochen wirklich nichts mehr taugen.

^ 53 | v 14 | Antworten | Melden

### KeWe

24.08.2021

Wiso eigentlich nicht einfach ein Veloanhänger für 300 Fr. ans Ebike anstelle eines Cargo Bikes? würde dies nicht für die meisten Leute ausreichen.

Denke das viele die ein Cargo Bike kaufen auch noch ein normales Fahrrad haben müssen.

^ 67 | v 2 | Antworten | Melden

### Michael Lüthi

26.08.2021

@KeWe

Die Kapazität ist nicht vergleichbar. Und das wohlgermerkt subjektive Sicherheitsempfinden ist beim Veloanhänger viel tiefer.

Für 300 Franken bekommen sie übrigens nichts was taugt.

^ 3 | v 4 | Antworten | Melden

### Heiri Weidmann

vor 8 Stunden

@Michael Lüthi Von welcher Kapazität sprechen Sie hier? Bitte erklären, danke.

^ | v | Antworten | Melden

### G. Gehler

24.08.2021

zwar symbolpolitik, aber durchaus sinnvoll für eltern und kmu's, weil geld- und zeitsparend. junge eltern und kmu's sollte der staat daher ruhig unterstützen. alle anderen sollen sich ein normales velo ohne e kaufen und damit wirklich etwas für die umwelt und gesellschaft tun.

^ 6 | v 22 | Antworten | Melden

### Ursula

24.08.2021

Lieber mit dem „Arschgeweih des Alnatura-Adels“ CO2 sparen als mit SUVs die Städte verstopfen.

^ 169 | v 53 | Antworten | Melden

### Andreas Molnar

24.08.2021

Wenigstens macht der Deutsche Staat etwas für die Energiewende. In der Schweiz herrscht bis auf wenige Ausnahmen gähnende Leere.

^ 107 | v 64 | Antworten | Melden

#### B. Wyss

vor 12 Stunden

@Andreas Molnar

Wer so ein Ding will, der soll es auch bezahlen, wieso sollte der Staat sowas subventionieren?

^ 1 | v 1 | Antworten | Melden

### Ronnie König

24.08.2021

Bei uns gabs ja auch eine zeitlang Subventionen. Dass die Bürgerlichen sich aufregen ist klar, ihre Welt bröseln und bröseln und nichts was sie hätten den Trend umzukehren. Gerade Deutschland muss mehr vorwärts machen. Der Betrag entspricht in etwa was das E-Auto subventioniert wird. Auch bei uns sieht man mehr und öfters wie vielfältig das Cargobike eingesetzt wird. Daran ist nichts falsch. Jeder Kilometer den ein Auto nicht zurücklegt, dafür ein E-Bike irgendeiner Art, das ist ein Gewinn für das Pariser Abkommen, was immerhin unterschrieben wurde und umgesetzt werden will. Da gehört die andere Art von klimafreundlicher Mobilität selbstverständlich dazu. Muss man den bürgerlichen Klimaalphabeten halt mal einfach erklären. Schliesslich bekommt in D die fossile Industrie zig Milliarden wo sie gebummelt haben, eigentlich müssten die zig Milliarden blechen.

^ 64 | v 41 | Antworten | Melden

### Jacob Sand

24.08.2021

reinste symbol politik im mikroskopischen denken heutiger politiker. reinste geld und zeitverschwendung. bewirkt schlicht nichts. energie politisch muss in terra- nicht nanowatt gedacht werden. gross ausbau der erneuerbaren energieformen. massiver rückbau der braunkohle. mit lastenzweiradeseln hat dies gar wenig zu tun.

^ 75 | v 43 | Antworten | Melden

### Ernst Gabathuler

24.08.2021

Weshalb muss denn alles subventioniert werden? Wenn ich von einer Idee überzeugt bin, so setze ich sie um, wenn es mein budget zulässt.

^ 105 | v 23 | Antworten | Melden

#### Tom

24.08.2021

@Ernst Gabathuler

Solange Deutschland eAutos mit 6000€ subventioniert, müsste für eLastfahräder auch eine Unterstützung drin liegen. Geld für die Aktionäre von Mercedes, VW, BMW, aber nichts für mittelständische Fahrradhersteller - das geht nun wirklich nicht.

^ 97 | v 19 | Antworten | Melden

#### Ronnie König

24.08.2021

@Ernst Gabathuler

Schädliches soll aber nach ihrer Vorstellung sehr wohl subventioniert werden, sinnvolle Dinge offenbar nicht. Was sagt uns das?

^ 31 | v 23 | Antworten | Melden

#### Marcus Ballmer

25.08.2021

**@Tom**

Da haben Sie aber etwas gründlich missverstanden: E-Autos werden subventioniert, damit die Leute von den Verbrennern wegkommen. Das ist nicht einfach ein Gschänkli, auch wenn es von Ihnen so dargestellt wird, weil Sie es nicht besser wissen.

^ 3 | v 4 | Antworten | Melden

**Dave Holland**

24.08.2021

Habe auch ein Lastenvelo. Meines hat einen Akku und ist CO2-Neutral. CO2 kompensiert bei Galaxus bestellt. Und ich verwende den eigenen Solarstrom zum aufladen. Prima für Einkäufe in der Stadt und kleine Wandertouren.

^ 84 | v 22 | Antworten | Melden

**Peter Hermes**

24.08.2021

Wir haben seit 4 Jahren kein Auto mehr, dafür Familien GA und ein Lastenrad. Und ein oder zweimal im Jahr brauchen wir einen Mobility Car.

Passt perfekt und spart Geld.

^ 126 | v 15 | Antworten | Melden

**Alexander Hollnsteiner**

24.08.2021

**@Peter Hermes**

Spart Geld? Mich kostet mein E-Auto inkl. Strom rund 5000.- im Jahr. Wir alle wissen, was nur das GA allein kostet, vom Velo nicht zu reden! Grün sein verlangt auch einfache Fertigkeiten, wie addieren.

^ 39 | v 82 | Antworten | Melden

**Jo Ne**

24.08.2021

**@Alexander Hollnsteiner**

Klar vielleicht ist es für sie teurer, ich glaube allerdings dass es unter dem Strich billiger kommt. Denn es muss auch die Zeit eingerechnet werden die eingespart wird durch Zug + Velo.

^ 10 | v 13 | Antworten | Melden

**Sarah Blum**

24.08.2021

**@Alexander Hollnsteiner**

Das Familien GA mit Kind kostet 680Fr. im Jahr. Das CLICK & DRIVE Angebot von Mobility kostet ab CHF 3.00/h und CHF 0.65/km. Ich frage mich gerade wo ihre einfache Fertigkeiten im addieren liegen?

^ 19 | v 9 | Antworten | Melden

**Bert S.**

25.08.2021

**@Sarah Blum** Und das Basis GA für sie? Gratis? Partner auch gratis?

Erst mit dem Basis GA ist ein Kind 680Fr. im Jahr.

Ich möchte gerne ihre Rechnung noch etwas detaillierter sehen. Hätte auch gerne so günstig ein GA für die ganze Familie.

Entweder sie profitieren durch eine Beziehung, die andere nicht haben oder sie haben nicht wirklich GA's für die ganze Familie gekauft.

^ 20 | v 2 | Antworten | Melden

**Paul Klügl**

25.08.2021

**@Sarah Blum**

680 Fr. ist nur für 1 Kind, nicht für die Familie. Voraussetzung ist ein Basis GA in der Familie, das kostet für ein Elternteil 3860 Fr. Dann zahlt der Partner für sein GA nur noch 2180 Fr., ein Jugendlicher 925 Fr. pro Jahr. Macht für eine solche vierköpfige Familie 7645 Fr., also etwa gleich viel wie ein nicht luxuriöses Familienauto.

^ 13 | v 1 | Antworten | Melden

**Alain Ducret**

25.08.2021

[@Jo Ne](#)

Genau, hat man die Tage gerade gesehen, wenn man so blöd war mit dem Zug nach Berlin zu wollen.

^ 7 | v 6 | Antworten | Melden

**Michael Lüthi**

26.08.2021

[@Alexander Hollensteiner](#)

E-Auto für 5000 im Jahr? Amortisation, Versicherung, Steuern, Unterhalt, Reifen, Parkplatz inklusive? Können Sie bitte vorrechnen? (Ist eine erst gemeinte Bitte.)

^ 4 | v | Antworten | Melden

**stefan\_meier**

24.08.2021

„Bürgerliche wittern Klientelwirtschaft.“

Aha, aber 10k€ Bonus für ein Elektroauto ist keine Klientelwirtschaft. Alles klar

^ 77 | v 19 | Antworten | Melden

**Reinhard Kissner**

24.08.2021

Lastenvelos sind eine gute Lösung zum Warentransport auf kurzen Distanzen. Kinder würde ich nicht hineinsetzen, weil die im Fall eines Aufpralls als Knautschzone für Mami oder Papi fungieren, was nicht im Sinne der Evolution sein kann.

^ 68 | v 18 | Antworten | Melden

**Geraldine**

24.08.2021

[@Reinhard Kissner](#)

Bei Auffahrunfälle ist der Kinderanhänger ausgesetzt und gefährlicher finde ich Kindersitze, von wo man von hoch oben runterstürzt. Doch, vorne mitfahren ist gar nicht so schlecht.

^ 28 | v 12 | Antworten | Melden

**Ronnie König**

24.08.2021

[@Reinhard Kissner](#)

In Indonesien werden täglich Millionen von Menschen so transportiert(becak) und das in einem chaotischeren Verkehr wie bei uns und vorne sind sie dort gar nicht geschützt.

^ 9 | v 24 | Antworten | Melden

**Reinhard Kissner**

24.08.2021

[@Geraldine](#)

Es entsteht wohl ein trügerisches Sicherheitsgefühl, wenn man den Nachwuchs vor sich immer im Auge hat. Was auch zur Ablenkung der Fahrerin führen kann, wenn die Kids über die Stränge schlagen. Der Anhänger ist nicht starr mit dem Velorahmen gekoppelt, wodurch er beim Auffahren seitlich weggeschoben wird, was meist die Folgen mildert. Was den Kindersitz betrifft: Die Fallhöhe ist zwar grösser als im Anhänger, doch der Erwachsene schützt beim Aufprall vom vorne ein wenig.

^ 9 | v 6 | Antworten | Melden

**Marcus Ballmer**

25.08.2021

[@Ronnie König](#)

Die Schweiz verzeichnet 3,6 Verkehrstopfer je 100'000 Fahrzeuge. Indonesien 24,4, also rund 7 x mehr. Wenn Sie schon Beispiele beibringen, dann sollte es einigermaßen sinnvolle sein.

^ 8 | v | Antworten | Melden

**Ronnie König**

25.08.2021

[@Marcus Ballmer](#)

Auto- und Motorradunfälle, sowie Lastwagen und Busse, aber eben sehr wenige Becaks. Fakt, können sie gerne recherchieren. Zudem kommts dann noch ein wenig auf die Region an. Viele ganz schlimme Unfälle passieren dort auf dem Land, da findn sie aber sehr wenige Lastenvelos resp. Becaks.

^ | v 1 | Antworten | Melden

### Rosche

24.08.2021

Danke für den Titel, Arschgweih des Alnatura-Adels made my day :-)!

^ 122 | v 13 | Antworten | Melden

### Ronnie König

24.08.2021

[@Rosche](#)

Wobei Alnatura ja noch eher Billiggut für Massen ist. Da gibts dann noch eine Produktelinie die wesentlich teurer ist und interessanterweise dann von heiklen Bürgerlichen mit deutlich mehr Stutz gekauft(Demeter zB) wird. Nebst sehr teuren nicht zertifizierten Bioprodukten von Luxusmarken/-produkten. Wissen halt nur wenige, weil man darüber nie spricht.

^ 6 | v 21 | Antworten | Melden

### Damiano Bergann

24.08.2021

Besitze ein Lastenrad und miete/leihe hin und wieder ein Auto, wenn die Reichweite oder Transportkapazität nicht reicht. Bietet mir das selbe freiheitsgefühl wie ein Auto, aber ohne die Parkplatzprobleme und ohne Reifenwechsel, Service etc. Ich würde es nie wieder hergeben.

^ 62 | v 9 | Antworten | Melden

### Toni Kuster

24.08.2021

Es ist sehr dilettantisch, daraus ein Wahlkampfthema zu machen. Wie soll das werden, wenn sie zu Dutzenden durch die Fussgängerzonen donnern?

^ 57 | v 38 | Antworten | Melden

### Alexander Hollensteiner

24.08.2021

[@Toni Kuster](#)

Ganz einfach: mit einem Lastenvelo kann man mehr Fussgänger ummähen in der Fuzo, hottohoh.

^ 26 | v 14 | Antworten | Melden

### Bernhard Morscher

24.08.2021

Ich würde mal sagen, das cargo bike ist beides: umweltfreundlich und „arschgweih des alnatura adels“: wenn als Ersatz fürs Auto benutzt, dann allemal besser, in jeder Hinsicht. Daneben ist's aber eben auch ein Statement für meist auf staatskosten lebenden, die sich hipster Zeitgeist ökotum leisten wollen

^ 60 | v 43 | Antworten | Melden

### Reto Wunderlin

24.08.2021

[@Bernhard Morscher](#)

Ja, es mag auch ein Lifestyleprodukt sein, aber das ist nicht per se schlecht, wenn es sinnvoll eingesetzt werden kann. Und wieso sollen die meist auf Staatskosten leben?

^ 40 | v 10 | Antworten | Melden

### Steve Bucher

24.08.2021

Das ist sicher eine gute Sache. In Holland gibt es viele solcher E-Lastenräder, Frauen bringen die Kinder in die Kita/Schule, Grosseinkaufen geht, Familienausflug an den Strand mit allen möglichen Geräten. Auch Handwerker nutzen das dort mehr und

mehr.

Natürlich fährt man weniger weit als mit dem Auto. Ganz einfach, weil das Auto nicht für die Stadt gemacht ist, das Velo aber schon. Danke E-Antrieb sind auch Steigungen kein Problem mehr.

Am besten Sharing-Modelle, weil man nicht jeden Tag ein Lastenvelo braucht, weil auch Platz brauchen diese mehr als ein Velos, aber immer noch viel weniger als ein Auto. Heute gibt es ja viele gute Mietsysteme, auch das ist kein Problem mehr.

Das ist die Zukunft der städtischen Mobilität!

^ 81 | v 28 | Antworten | Melden

#### **Roberto Morgenthal**

24.08.2021

[@Steve Bucher](#)

Cool und Oma kann vorne im Lastenvelo mitfahren. Ei, was ein Spass. Ausser es regnet oder schneit. Und nicht vergessen die sechs Meter breite Fahrbahn die Velofahrende in der Start brauchen

^ 54 | v 94 | Antworten | Melden

#### **Fritz Welti**

24.08.2021

[@Roberto Morgenthal](#)

Für solche Neanderthaler-Argumente ist jetzt wirklich nicht mehr die Zeit. Newsflash: das Velo fährt auch bei Regen!

^ 92 | v 34 | Antworten | Melden

#### **Alexander Hollnsteiner**

24.08.2021

[@Fritz Welti](#)

Fährt auch bei Schnee, oft hurtig ins Spital... Wie schön ist doch ein Schlüsselbeinbruch mit Kieferbruch. Kenne ich von Bekannten.

Und die älteren Mitmenschen? Lassen sich fahren, wie mit Rikscha, was die Asiaten froh sind es los zu sein. Bei Schlechtwetter gibts gratis die Lungenentzündung. Man braucht dann Lohnvelotreter, bezahlt von den Ergänzungsleistungen.

^ 22 | v 52 | Antworten | Melden

#### **Roberto Morgenthal**

24.08.2021

[@Fritz Welti](#)

Also bei Regen sieht man noch weniger Velos als die bereits bescheidenen 8% die auf Zürichs Strassen unterwegs sind. Aber was weiss ich schon, wohn und leb ich doch nur in der Stadt Zürich...

^ 20 | v 20 | Antworten | Melden

#### **Oscar Gums**

24.08.2021

[@Alexander Hollnsteiner](#)

Wer ganzjährig Velo fährt, kennt auch die Tücken bei Schnee und Regen - und meistert sie meist gut. Wenn dann auch noch die Radstreifen bezüglich Räumung gleich behandelt würde wie die Autospuren, wäre das Radfahren im Winter schon fast ein Vergnügen.

^ 25 | v 11 | Antworten | Melden

#### **Raine Wingel**

24.08.2021

Ich bin ein typischer Städter mit Lastenvelo. Uni Abschluss, gutverdienend, trotzdem keine Autoprüfung, SP Wähler, und, ja, ich gehöre zu denen, die den Bürgern den Spass am Autofahren nehmen wollen, denn Autofahren hat keinen Spass zu machen, privater Spass gehört nicht in den öffentlichen Raum, wenn er eine derartige Lärm-, Platz- und Sicherheitsbelastung für seine Umwelt ist. Meine Frau und ich arbeiten je 80%, wir bringen unsere Kinder in die KiTa mit dem Lastenvelo.

Deal with it.

^ 159 | v 166 | Antworten | Melden

#### **Manuel Märki**

24.08.2021

[@Raine Wingel](#)

Das Lastenvelo braucht auch Platz und zahlt NOCH keine Steuern, denn ohne Autos

muss ja irgendwer den Strassenunterhalt bezahlen... aber abgesehen davon... soll der Servicetechniker aus dem Schwarzwald und die Krankenschwester aus dem Elsass mit dem Lastenvelo zur Arbeit kommen? Und dass Essen für die Städter auch per Lastenvelo? Es sollten alle Fortbewegungsmittel miteinander verzahnt werden und nicht gegeneinander. Und ja, leben und leben lassen. Die Grundpfeiler unseres Zusammenlebens. DDR war gestern.

^ 103 | v 56 | Antworten | Melden

### Roberto Morgenthal

24.08.2021

@Raine Wingel

Schön für Dich. So wie wir Dich Dein Leben leben lassen und uns nicht bemüssigt fühlen Dir unseren Lebensplan aufoktroyieren, so wär schön, wenn Du anderen auch keine Vorschriften machen würdest, was sie zu tun und lassen haben sollen. Geniesse Deine Privileg. Viele würden gerne in einer Stadt leben, können sich dass dank der Gentrifizierung und einer Fehlallokation von Genossenschaftswohnungen jedoch nicht leisten. Btw: der Veloverkehr in der Stadt Zh macht 8% aus. Vergessen gehen beim ganzen Velokult, jene Menschen, die nicht Velo fahren können. Aber hey, was kümmert mich das aufm Lastenvelo, gell.

^ 114 | v 47 | Antworten | Melden

### Tim Jecker

24.08.2021

@Raine Wingel

Etwas mehr Bescheidenheit und Gleichmut wären doch eigentlich schöner als diese zur Schau gestellte vermeintliche moralische „Ich bin besser als ihr andern“-Haltung. Eine Stadt funktioniert nur mit Respekt und Toleranz, auch andere Lebenskonzepte zu akzeptieren. Ich, auch ein Städter, oft FDP-wählend, ledig, gerne mit dem Auto unterwegs und selbstverständlich voller moralischer Widersprüche ;-).

^ 110 | v 14 | Antworten | Melden

### Heinz Kopp

24.08.2021

@Raine Wingel

Als voll dem Klischee entsprechend. Beim Fahrrad ist das so eine Sache. Als konventionelles Fahrrad eigentlich zu begrüßen (zumindest wenn die Fahrer elementare Verkehrsregeln einhalten), mit Elektromotor - wenn möglich gar als Mountainbike auf schmalen Fuss- und Wanderwegen die Fussgänger in die Defensive drängend, eher nicht. Nun sind die Lastenvelos schwer und transportieren meist auch relativ schwere Ware, daher sieht man diese meist mit Elektromotor. Dass diese (wie auch die eBikes) nicht als Motorfahrzeug gelten kann ich nicht nachvollziehen. Das bisschen Pseudopedalen kann ja kaum der Grund sein. Zudem möchte ich nicht in einen Unfall mit einem Lastenvelo verwickelt sein, besonders wenn darin Kleinkinder transportiert werden.

^ 69 | v 12 | Antworten | Melden

### H Meier

24.08.2021

@Raine Wingel

Ah dann am besten gleich alle Openair Konzerte und Veranstaltungen (inkl. Fasnacht) verbieten, das Rheinbord auch schliessen, keine Feuerwerk mehr. Schliesslich verursacht das einen Höllenlärm, viel zu viel Verschmutzung und schadet Leuten die Schlafen wollen und müssen. Das Ganze dient ja schlussendlich wirklich nur dem persönlichen Spass und Vergnügen. Im Gegensatz dazu dient ein Auto auch vielen Leuten dazu, ihr tägliches Brot zu verdienen, und unter anderem Leute wie Sie zu versorgen, es ist nicht nur ein Spassgerät. Und als Lösungsansatz bieten Sie nur Verbote, toll.

^ 63 | v 10 | Antworten | Melden

### stefan\_meier

24.08.2021

@Manuel Märki

Gemeindestrassen werden ausschliesslich aus den regulären Steuern finanziert. Damit bezahlen Velofahrer mehr als genug, vor allem für das lächerliche Stück vom Kuchen, das wir bekommen.

^ 56 | v 35 | Antworten | Melden

### Patrik Peter

24.08.2021

[@Raine Wingel](#)

Somit Kinderlos, C4 bewohner, mit WG in einer Genossenschaftswohnung wohnender, mit dem 33ger zügelnder, Volksbelehrer, mit einem winzigen Lebensradius innerhalb des Stadtgebietes. Gruss ebenfalls ein städtischer SP Wähler, mit Verstand, Auto, Kind und normaler Mieter.

^ 68 | v 13 | Antworten | Melden

**Hans Leu**

24.08.2021

[@Raine Wingel](#)

Auch einem urbanen SP-Mitglied mit Uni-Abschluss würde eine etwas differenzierte Sicht auf die Dinge des Lebens nicht schaden. Es gibt halt schon Leute, die für ihre Arbeit - auch in der Stadt - wirklich auf ein Auto angewiesen sind. Das möchte ich (SP-Mitglied seit bald 60 Jahren, jedoch "nur" mit HF-Abschluss), zu bedenken geben.

^ 85 | v 10 | Antworten | Melden

**Oscar Gums**

24.08.2021

[@Tim Jecker](#)

Bezüglich Bescheidenheit scheinen Sie ja nicht gerade das leuchtende Beispiel zu sein mit Ihrer Haltung "ich mache was ich will". Und Ihre Toleranz gegenüber den Haltung von Raine Wingel ist auch nicht gerade überzeugend. Haben Sie auch schon mal überlegt: Bescheidenheit könnte sich doch auch auf die gesamte Gesellschaft beziehen, d.h. die Auswirkungen meines Handelns auf Gesellschaft und Umwelt einzubeziehen in meine Entscheide. Oder reicht Ihr Appell an Respekt und Toleranz nicht so weit, dass Sie auch einbeziehen, wie weit andere in ihrem Lebenskonzept beeinträchtigt sind durch ihr Handeln?

^ 6 | v 23 | Antworten | Melden

**Widmer**

25.08.2021

[@Raine Wingel](#)

ein typischer Städter profitiert vor allem vom Lastenausgleich, den das bürgerliche Umland zahlt! Studierende können halt gut rechnen und bekennen sich deshalb gerne zur SP. Was ich als bekennender betriebswirtschaftlicher Rechtswähler natürlich durchaus nachvollziehen kann.

^ 15 | v 11 | Antworten | Melden

**Raine Wingel**

25.08.2021

[@Patrik Peter](#)

Können Sie lesen? Ich habe klar geschrieben, dass meine Frau und ich unsere Kinder mit dem Lastenvelo zur Kita bringen.

^ 5 | v 10 | Antworten | Melden

**Raine Wingel**

25.08.2021

[@Manuel Märki](#) Ich zahle mehr als genug Steuern.

^ 9 | v 7 | Antworten | Melden

**Raine Wingel**

25.08.2021

[@Roberto Morgenthal](#)

"leben lassen", bis der Autofahrer dann mit Tempo 50 innerorts die Katze überfährt. Autos sind ein erhebliches Sicherheitsrisiko, hohe Tempolimiten existieren nur für die geistige Selbstbefriedigung der Autofahrer.

^ 7 | v 23 | Antworten | Melden

**Raine Wingel**

25.08.2021

[@Widmer](#)

Basel-Stadt ist einer der grössten Hauptnettozahler in den NFA überhaupt.

^ 6 | v 7 | Antworten | Melden

**Raine Wingel**

25.08.2021

@Hans Leu

Es geht nicht darum, die Autos zu verbieten, es soll nur einfach keinen Spass machen. Autos brauchen viel Platz, machen Lärm und sind ein Sicherheitsrisiko für ihre Umwelt.

^ 8 | v 17 | Antworten | Melden

**Hans Leu**

25.08.2021

@Raine Wingel

Raine Wingel, der Selbstgerechte, wie er bei Sahra Wagenknecht im Buche steht!

^ 23 | v 2 | Antworten | Melden

## MEHR ZUM THEMA



**Posse um Grünen-Vorstoss**

### Wie das Lastenvelo zu Deutschlands Wahlkampfschlager wurde

Wer sich ein Lastenrad kauft, soll einen Zustupf von 1000 Euro erhalten. Der Vorschlag der Grünen hat auf Social Media eine hitzige Debatte entfacht.



Abo **Fahrrad und Emanzipation**

### Warum das Velo die Frauen unabhängiger macht

Seit mehr als einem Jahrhundert gibt das Rad seinen Fahrerinnen mehr Freiheit – auch heute noch. Umgekehrt sind Radlerinnen wichtig, wenn Länder den nachhaltigen Verkehr stärken wollen.



**E-Bike-Anbieter Ego Movement**

### Mit Retro-Rädern auf der Überholspur

Von einer Zufallsbekanntschaft zur erfolgreichen Firma: Wie sich Marie So und Daniel Meyer im wachsenden Elektrobike-Markt etabliert haben.



**BaZ**

[Startseite](#) | [E-Paper](#) | [Kontakt](#) | [AGB](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#) | [Abo abschliessen](#)

Alle Medien von Tamedia

© 2021 Tamedia. All Rights Reserved